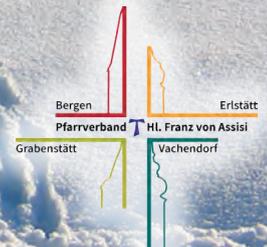


# Tautropfen

„Auf  
Weihnachten zu“



Pfarrbrief Winter 2020/2021



Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Kinder und Jugendliche!

Was für ein Jahr liegt da hinter uns?! Wer hätte zu Beginn des Jahres gedacht, dass wir einmal vor solch einem Weihnachtsfest stehen werden? Meine Mitbrüder und wir vom ganzen Pastoralteam danken euch von ganzem Herzen, dass wir gemeinsam diese letzten Monate so problemlos und in Frieden verleben konnten, das Beste aus dieser Situation gemacht haben.

Regeln wurden eingehalten, Abstände bemessen, es wurden Lösungen gefunden, wir haben uns getroffen, auch wenn oft nur per Livestream in der Zeit des Lockdowns. Es gab traurige Momente und Momente, in denen wir einfach nur glücklich waren. Ein Beispiel für die glücklichen Momente war die Firmung von vielen Jugendlichen, die trotz Corona im Auftrag unseres Erzbischofs gespendet werden durfte.

In diesem Pfarrbrief seid ihr herzlich eingeladen, dass ihr Euch die Tage des Advents bis zum Weihnachtsfest und darüber hinaus bis zum Fest Epiphanie durch die einzelnen Seiten begleiten lasst. So gibt es in diesem Jahr einen Adventskalender, der Euch begleiten möge.

Probieren wir auch, dass wir diejenigen nicht vergessen, die sich weiterhin in Isolation oder Einsamkeit befinden. Versuchen wir, durch Anrufe oder Briefe diese Menschen aufzumuntern und ihnen ein „Stück Advent“ nach Hause zu bringen.

Im Namen meiner Mitbrüder und des Pastoralteams wünsche ich euch vor allem Gesundheit, eine stade Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2021!

Euer Pater Gabriel Budau



## Evangelium vom ersten Adventssonntag

Mk 13,24-37

**Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.**

**Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.**

**Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.**

**Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!**

Warten

Wir warten jeden Tag

- auf den Bus
- an der Kasse
- beim Arzt
- auf das Kommen des Besuchs

Wir warten

- auf ein gutes Wort
- auf ein Lächeln
- auf einen Trost
- auf einen lieben Menschen

Wir warten auf Jesus

Doch der ist schon da –  
und wartet vor der Tür unseres Herzens auf Einlass.



**Sonntag, 29. November 2020**

## s´Kerzal

I möcht so gern a Kerzerl sei,  
grod des buid i mir ei.  
Entflammt für unser ganze Welt  
und dann agrad in d´Mitt nei gstellt.  
Dat leicht erfahrn in da Dunkelheit,  
dass liachta werad weit und breit.

Da Irrende, er soi mi gspürn.  
i datn glei no richtig führn.  
Den Frierenden, ganz ohne Frog,  
dat i wärmen bei da Kältn jedn Tog.  
Da Gstesste soi nur erfahrn,  
wia schö de Stundn bei Kerzenschein warn.  
Und wenn oa streitn und sich net vertrong,  
dene möchat i Friedn ins Herz neitrong.

De ganze Welt müassat wärmer wern,  
dafür war i a Kerzerl gern.  
Des wars wos mia eich wünschatn heit,  
für jedn a Kerzerl in da Adventszeit.

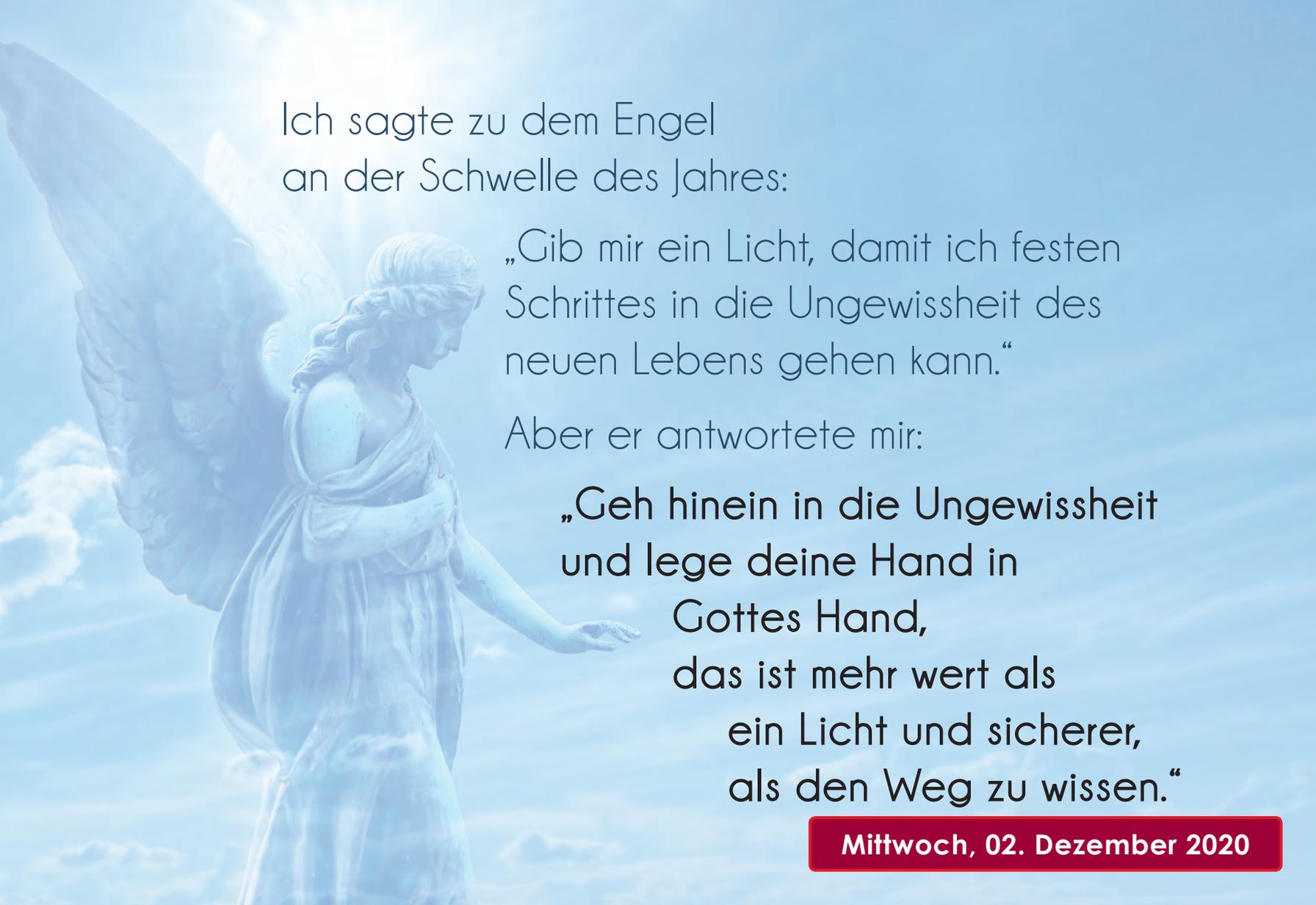
Originaltext: Irmgard Biersack  
bearbeitet von: Ilse Rönsch

**Montag, 30. November 2020**



Taborkirche  
auf dem Hochfenn

**Dienstag, 01. Dezember 2020**



Ich sagte zu dem Engel  
an der Schwelle des Jahres:

„Gib mir ein Licht, damit ich festen  
Schrittes in die Ungewissheit des  
neuen Lebens gehen kann.“

Aber er antwortete mir:

„Geh hinein in die Ungewissheit  
und lege deine Hand in  
Gottes Hand,  
das ist mehr wert als  
ein Licht und sicherer,  
als den Weg zu wissen.“

**Mittwoch, 02. Dezember 2020**

Die Legende erzählt:

In Japan wurde Franz Xaver von wissbegierigen Zuhörern so sehr bedrängt, dass er gar nicht allen antworten konnte.

Aber wie durch ein Wunder vernahm jeder, wenn er sprach, die Antwort auf seine Fragen.

Der heilige Franz Xaver ist Patron der Missionen, der Seefahrer. Er wird angerufen, um eine gute Sterbestunde und bei Sturm und Pest.

„Es liegt ein großer Unterschied im Gottvertrauen eines Menschen, der alles hat, was er braucht, und in dem Vertrauen jenes Menschen, der, nichts besitzend, freiwillig auch noch die nötigen Dinge hingibt, auf dass er Christus ähnlicher werde.“



Franz Xaver (1506-1552), Priester und Missionar



**Geh in den Garten am Barbaratag.  
Gehe zum kahlen Kirschbaum und sag:**

**Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit.  
Der Winter beginnt, der Frühling ist weit.**

**Doch in ein paar Wochen, da wird es geschehn:  
Wir feiern ein Fest, wie Frühling so schön.**

**Baum, einen Zweig gib du mir von dir,  
ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir.**

**Und er wird blühen in leuchtender Pracht  
mitten im Winter in der Heiligen Nacht.**

**(Josef Guggenmos)**

**Freitag, 04. Dezember 2020**

## Elisenlebkuchen für den Nikolausstiefel

### Zutaten:

100 Gramm Orangeat  
100 Gramm Zitronat  
4 Eier  
100 Gramm brauner Zucker  
3 Esslöffel flüssiger Honig  
310 Gramm gemahlene Nüsse  
1 Teelöffel Zimt  
1 Teelöffel Lebkuchengewürz  
Etwas Zitronenschalenabrieb  
100 Gramm Kuvertüre zum Überziehen  
Oblaten (5 cm Durchmesser)



### Zubereitung:

Backofen auf 150 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen.

Orangeat und Zitronat sehr fein hacken.

Eier und Zucker schaumig schlagen, Honig und alle weiteren Zutaten (außer Orangeat und Zitronat) zugeben und nur kurz zu einer homogenen Masse vermischen. Jetzt Orangeat und Zitronat vorsichtig unterheben. Wenn der Teig zu feucht ist, noch etwas gemahlene Nüsse dazugeben.

Nun den fertigen Teig auf die Oblaten setzen. Das geht sehr gut mit einer Lebkuchenglocke. Alternativ mit einem Löffel kuppelartig aufstreichen.

Ca. 20 Minuten bei 150 Grad backen

Nach dem die Lebkuchen ausgekühlt sind mit Kuvertüre oder Zuckerguss bestreichen und nach Belieben verzieren.

**Samstag, 05. Dezember 2020**

## Evangelium vom zweiten Adventssonntag

Mk 1,1-8

**Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! -, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.**

**Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.**

Jeden Tag neue Nachrichten:

gute und schlechte  
frohmachende und traurige  
wichtige und weniger wichtige  
hoffnungsvolle und trostlose.

Früher ließ man nur die guten Nachrichten verkünden.

Das griechische Wort dafür heißt Evangelium.

Eine wirklich gute, frohe, wichtige und hoffnungsvolle Nachricht:

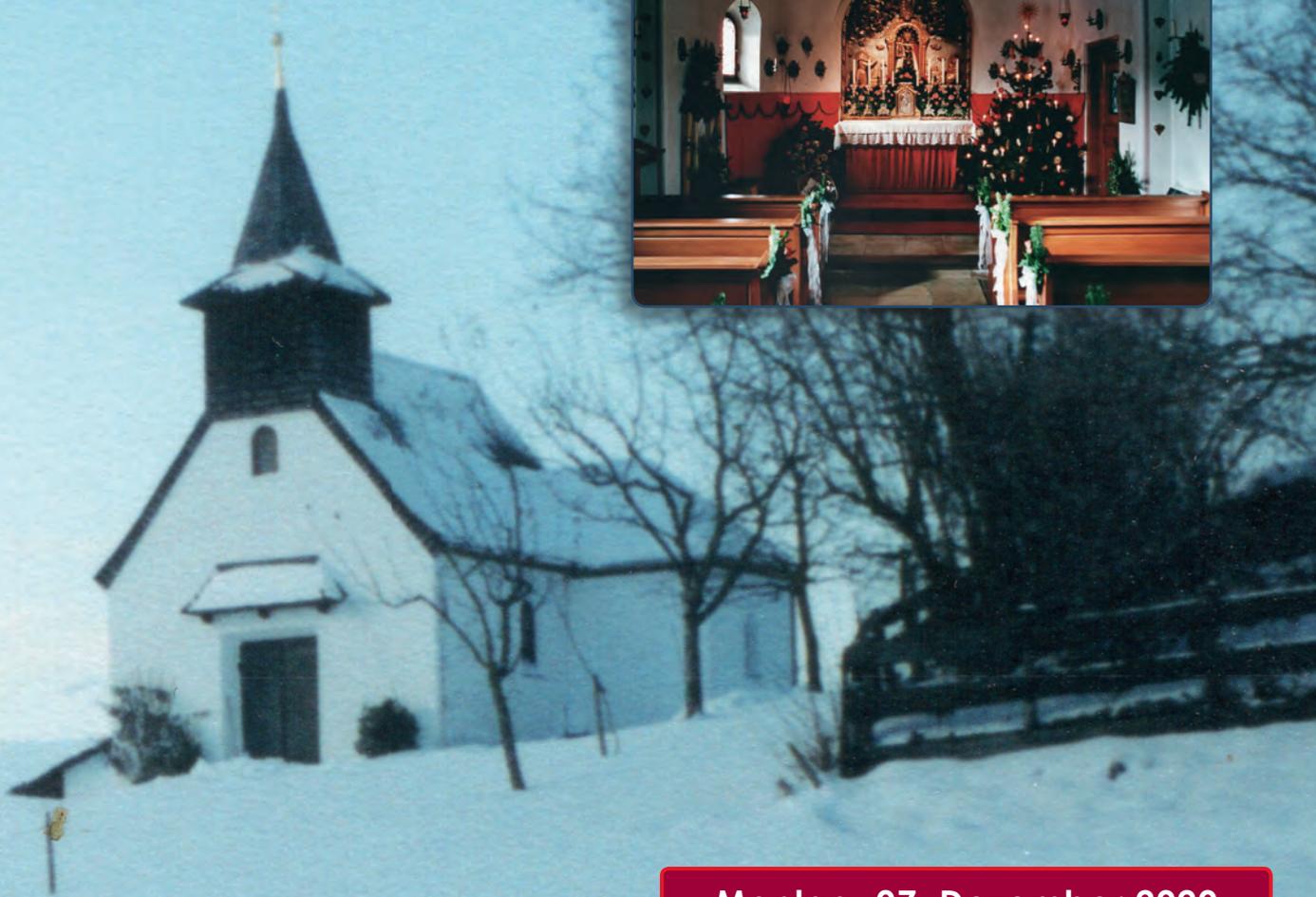
das Evangelium Jesu Christi.

Gutes weitersagen und Hoffnung verbreiten.



**Sonntag, 06. Dezember 2020**

„Mariä Geburt“  
in Schmidham



Montag, 07. Dezember 2020



## Maria Empfängnis

„Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen  
Jungfrau und Gottesmutter Maria!“

Gut

Perfekt  
überaus effizient  
fehlerfrei  
makellos

Kriterien für Erfolg - ohne Zweifel  
Kriterien für Glück?

Nur perfekt - überfordert  
nur Stärke - ermüdet  
nur makellos - macht glatt  
nur fehlerfrei - lähmt.

Wie gut,  
dass wir unsere Schwächen  
nicht verschweigen müssen!  
Gott nimmt beides.

© aus: Schlager, Stefan; Lust auf Glauben.  
36 Impulse - lebensnah und alltagstauglich  
Würzburg (Echter Verlag), 2017, S. 69

**Dienstag, 08. Dezember 2020**

The image shows a musical score for the hymn 'Tauet Himmel den Gerechten'. It consists of eight staves of music. The first staff is in treble clef, and the remaining seven staves are in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes.

i. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten,  
 Wol - ken, reg - net ihn her - ab!“ rief das Volk in  
 bangen Nächten, dem Gott die Ver - heißung gab,  
 einst den Mitt - ler selbst zu se - hen  
 und zum Him - mel ein - zu - ge - hen;  
 denn verschlossen war das Tor, bis der Heiland  
 trat her - vor; denn ver - schlos - sen  
 war das Tor, bis der Hei - land trat her - vor.

## Tauet Himmel den Gerechten

Gotteslob • Lied-Nr.: 747

### Geschichtliches:

Die Erstfassung des Textes stammt vom Jesuitenpater Michael Denis (1729–1800) und erschien 1774 in dessen Sammlung Geistliche Lieder zum Gebrauche der hohen Metropolitankirche bey St. Stephan in Wien und des ganzen wienerischen Erzbistums. Die Erstfassung war ohne Melodie abgedruckt.

Eine erste Melodiefassung des Herrenchiemseer Augustiner-Chorherrn Norbert Hauner (1743–1827) erschien im von Franz von Kohlbrenner (1728–1783) herausgegebenen Landshuter Gesangbuch (1777).

Die ursprüngliche ariose, rhythmisch anspruchsvolle und von einem großen Tonumfang charakterisierte Melodie war wohl weniger als Gemeindelied gedacht als für solistische oder chorische Aufführungen. Die vereinfachte Fassung dieser Melodie dürfte jedoch wohl die bekannteste Version des Liedes darstellen.

**Mittwoch, 09. Dezember 2020**

## Das Klöpfeln

An den ersten zwei Donnerstagen vor Weihnachten (am dritten „geht da Deifi mit“) gehen jedes Jahr Kinder und Erwachsene von Haus zu Haus und symbolisieren somit die Herbergssuche von Josef und Maria. Die Anklöpfler singen oder spielen Adventslieder oder sprechen Gedichte. Sie wollen damit Glück- und Segenswünsche aussprechen und werden dafür bewirtet oder bekommen eine Kleinigkeit als Geschenk.



Es is net richtig Weihnachtszeit  
solang uns net de Klöpfelleut  
de frohe Botschaft künd´n  
vo unserm Herrn,  
der Mensch soi werd´n  
und in an Stoi war zum find´n.

Wia d´Hirtaleut domois san ganga  
um am Klöpfeltog gehn´s heut von  
Stum zu Stum.

Sie singan oide Weis´n  
von Betlehem, vom Stern, vom Stoi,  
wia d´Engal und de Hirt´n oi,  
san kema as Kind o zum Preis´n.

Und singans oft ned extra schö,  
so losst´s es doch net drauß´n steh.

Doats auf und losst´s es ei  
a kloane Gabe war a recht fei.

Doa ma uns selber a auf a wen´g  
und hoff ma auf´n Herrn,  
dass er der Welt an Fried´n schenkt,  
in uns sois liachter werd´n.

Text: Ilse Rönsch

**Donnerstag, 10. Dezember 2020**

## Vanille-Schnitten

Zutaten:

- 200g Butter oder Margarine
- 250g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Packung Vanillinzucker
- 2 Eier
- Etwas Zitronenschale
- 300g Mehl
- 2 TL Backpulver

Zubereitung:

Einen Rührteig herstellen. Auf ein gut gefettetes Backblech streichen. Im vorgeheizten Backofen (Umluft) bei 175° C 15-20 Minuten backen. Noch warm in Quadrate schneiden. Mit Puderzucker und Vanillinzucker bestäuben

## Spritzgebäck mit Marzipan

Zutaten:

- 250g Butter oder Margarine
- 125g Puderzucker
- 250g Marzipan
- 350g Mehl
- 3 Eiweiß
- Salz
- Zitrone

Zubereitung:

Alles zusammen schaumig rühren. Das Mehl kurz unterrühren und auf ein Blech aufdressieren und backen. Mit Marmelade füllen und in Fettglasur tauchen.



Freitag, 11. Dezember 2020

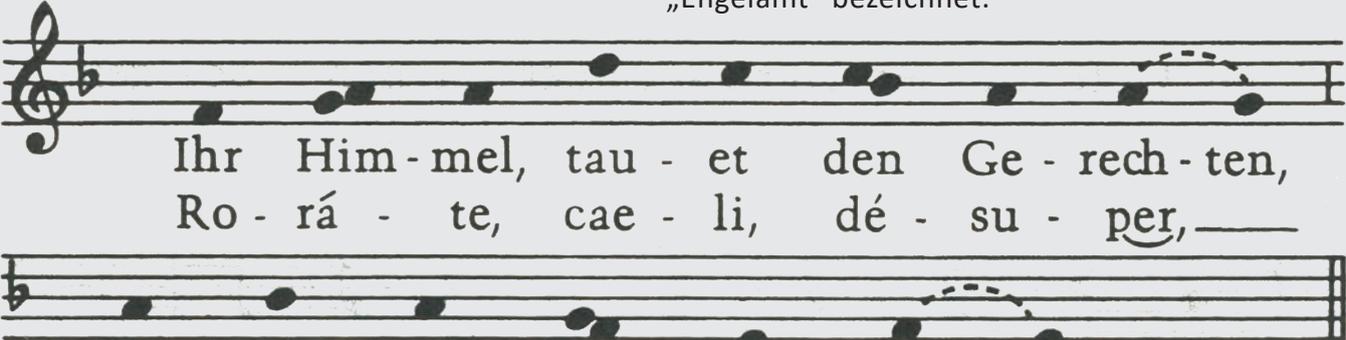
## Rorate-Messe

### Ihr Himmel, tauet den Gerechten

Gotteslob • Lied-Nr.: 234

Die Rorate-Messe wird traditionell im Advent als Votivmesse zu Ehren Mariens in den Morgenstunden vor Sonnenaufgang gefeiert, wenn die Kirche nur durch Kerzenlicht erhellt wird.

Die Rorate-Messe lehnt sich an die Messe vom vierten Adventssonntag an, in dem die Verkündigung des Herrn durch den Erzengel Gabriel im Evangelium vorgetragen wird. Deshalb wird das Rorate-Amt auch oft als „Engelamt“ bezeichnet.



Ihr Him - mel, tau - et den Ge - rech - ten,  
Ro - rá - te, cae - li, dé - su - per, —  
ihr Wol - ken, reg - net ihn her - ab.  
et nu - bes plu - ant iu - - stum.

Ia, IXa, VIa. Q47

Samstag, 12. Dezember 2020

## Evangelium vom dritten Adventssonntag

Joh 1-8 / 19-28

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet?: Nein. Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt Er antwortete haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?

Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat. Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet? Er antwortete ihnen:

Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nichtkennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Christus, dein Licht verklärt unsere Schatten,  
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.  
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde  
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.

*(Gesang aus Taizé © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé, Frankreich)*



**Sonntag, 13. Dezember 2020**

„Heilige Familie“  
in Grabenstätt - Winkl

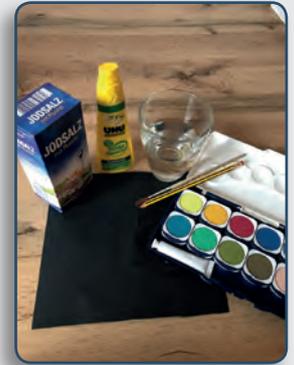


Montag, 14. Dezember 2020

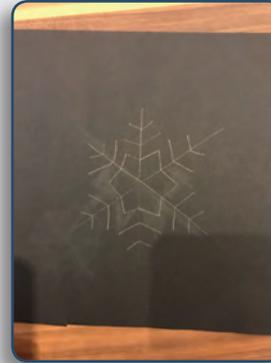
## Basteltipp • Salzmalerei



1. Du brauchst: Kleber, Salz, Wasserfarben, Pinsel, Bleistift und Wasser.



2. Zeichne eine Schneeflocke mit Bleistift auf das Papier vor und fahre sie dann mit Kleber nach.



3. Schütte nun das Salz über das Blatt und bedecke den ganzen Kleber damit. Ungefähr 15 Minuten trocknen lassen und das übrige Salz wegschütten.



4. Male nun mit Wasserfarbe und einem Pinsel die Schneeflocke an. Je mehr Wasser du nimmst, desto besser wird das Ergebnis (das Salz saugt sich mit Wasser voll).





Gott,  
voll Freude warten wir auf die Geburt deines Sohnes.  
Öffne unsere Augen, unsere Ohren und unser Herz,  
damit Jesus bei uns ankommen kann.  
Amen.

Mittwoch, 16. Dezember 2020

## O-Antiphonen

17. - 23. Dezember

Die Vesper, das kirchliche Abendgebet aus dem Stundengebet, wird in der letzten Adventwoche in besonderer Weise gefeiert. Der Höhepunkt des Gebets ist das Magnificat. Dieser Lobpreis Marias aus dem Lukasevangelium wird im Abendgebet mit einem „Refrain“ gesungen, der mit einem Fachwort auch „Antiphon“ genannt wird.

An jedem der letzten Adventtage beginnt dieser „Refrain“ mit dem Ruf „O“. Herbeigerufen wird der Retter, auf den die Menschheit sehnsüchtig wartet; jeden Tag wird er mit einem anderen „Namen“ angesprochen:

- O **S**apientia – O Weisheit
- O **A**donai – O Herr
- O **R**adix – O Wurzel Jesse
- O **C**lavis – O Schlüssel Davids
- O **O**riens – O Morgenstern/Sonnenaufgang
- O **R**ex – O König
- O **E**mmanuel – O Gott mit uns

Alle diese „Namen“ stammen aus dem Alten Testament. Sie wurzeln in der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und erzählen von Rettung und Erlösung und von der Verheißung, dass Gott einen Retter senden wird. Mit jedem Ruf verbinden die Beterinnen und Beter deshalb die flehentliche Bitte an den Messias: „Komm!“

Liest man die Anfangsbuchstaben der lateinischen „Namen“ (oben fett gedruckt) von hinten nach vorne, findet man die versteckte Antwort des Gerufenen: „ERO CRAS“ - das bedeutet: „Morgen werde ich da sein.“ Gott kommt in unsere Welt, das ist seine Zusage.

Seit dem 7. Jahrhundert sind diese O-Antiphonen Ausdruck der menschlichen Sehnsucht und Hoffnung.



Donnerstag, 17. Dezember 2020

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es  
kommt der Herr der Herr-lich-keit, ein Kö-nig  
al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler  
Welt zugleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt;  
der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt. Ge-lo-bet  
sei mein Gott,— mein Schöpfer reich an Rat.—

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein  
Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist  
Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / der-  
halben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, /  
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei  
sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König  
ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich  
lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein  
Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum  
Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt  
auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch  
zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein  
Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

## Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,

Gotteslob • Lied-Nr.: 218

Geschichtliches:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ist ein in Ostpreußen entstandenes Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert. Es gehört sowohl in der evangelischen Kirche (Evangelisches Gesangbuch Nr. 1), in der römisch-katholischen Kirche (Gotteslob Nr. 218), in der Neuapostolischen Kirche zu den bekanntesten und beliebtesten Adventsliedern und wurde auch in andere Sprachen übersetzt, beispielsweise im Jahre 1853 von Catherine Winkworth ins Englische unter dem Titel „Lift up your heads, ye mighty gates“. Der Text stammt von Georg Weissel (1590–1635) und wurde 1623 anlässlich der Einweihung der Altrößgärter Kirche in Königsberg verfasst. Die heute mit dem Text verbundene Melodie fand sich erstmals im „Freylinghausen’schen Gesangbuch“ (1704).

Freitag, 18. Dezember 2020



Die größten Wunder  
gehen in der größten Stille vor sich.

Wilhelm Raabe

**Samstag, 19. Dezember 2020**

## Evangelium vom vierten Adventssonntag

Lk 1, 26-38

In jener Zeit wurde der Engel Gábriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Und wäre Christus tausendmal  
in Bethlehem geboren,  
und nicht in dir:  
Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.  
(Angelus Silesius)



Sonntag, 20. Dezember 2020

## Heiliger Thomas

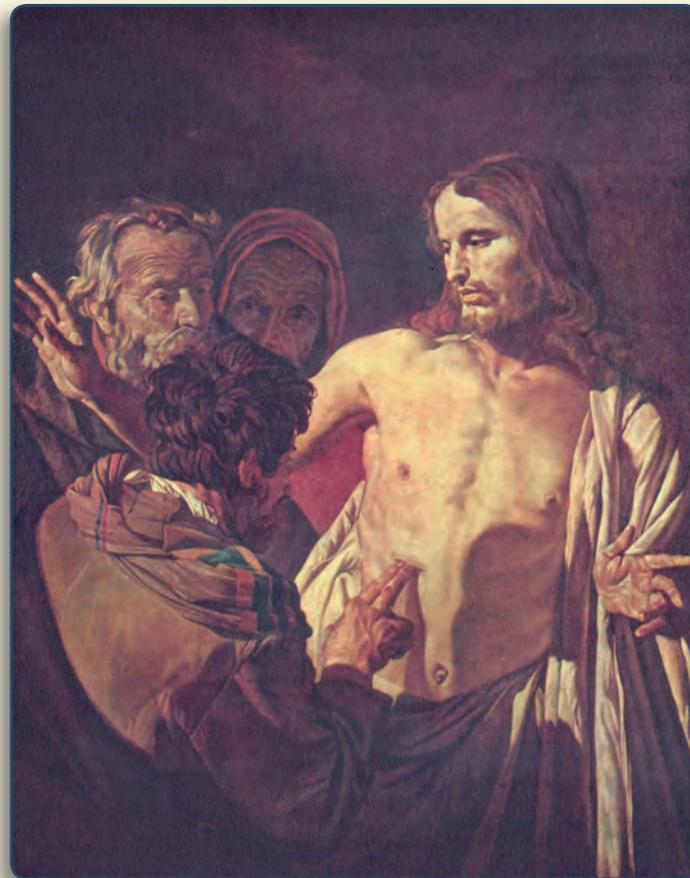
Heute ist der inoffizielle Namenstag des Hl. Thomas, dem Schutzpatron der Religionsgelehrten, Zimmerleute und Steinhauer.

Bevor er als Jünger Jesu berufen wurde war er Fischer. Die berühmteste Geschichte über Thomas ist wohl, dass er an der Auferstehung Jesu zweifelte. Erst nach der Aufforderung Jesu, seine Wundmale zu berühren, glaubte er das unfassbare und bekannte sich: „Mein Herr und mein Gott.“

Danach zog Thomas weiter nach Indien wo er im Jahre 72 mit Lanzen durchbohrt und anschließend begraben wurde.

In manchen Gebieten beginnen heute bereits die Raunächte von denen es je nach Überlieferung von drei oder wie bei uns zwölf Stück gibt. In diesen heiligen, geheimnisvollen, traumhaften oder gar gefährlichen Nächten hat jeder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen und sich über das vergangene und kommende Jahr Gedanken zu machen. Während dieser Zeit gibt es viele verschiedene Bräuche, Rituale und Orakel die man heute nur noch selten weiß.

Heute am Thomastag waren für die Mägde Liebesrituale wie z.B. das „Hegnerfanga“ oder das „Apfeschinschmeiß'n“ sehr wichtig um zu erfahren, wer im nächsten Jahr seinen liebsten finden wird.



Heiliger Thomas „Der ungläubige Thomas“

**Montag, 21. Dezember 2020**



Irmengard Kapelle  
in Holzhausen

**Dienstag, 22. Dezember 2020**

## „Über Leben auf dem Land“

Unter diesem Motto steht 2020 die bundesweite Weihnachtsaktion  
des Lateinamerika-Hilfswerk **Adveniat**.

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Die Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen sind oft miserabel ausgestattet. Und dann kam im Mai 2020 auch noch die Corona-Pandemie. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe von Menschen. Aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation ist deren Immunabwehr schnell überfordert. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „Über Leben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

Die **Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember** in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

**Weitere Informationen und Materialien unter:**

[www.adveniat.de/weihnachtsaktion](http://www.adveniat.de/weihnachtsaktion)



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika

**Jetzt helfen und spenden!**

Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, Menschen in Lateinamerika eine Zukunft in Würde zu bieten!

**Spendenkonto**  
– gerne auch online –

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



**Mittwoch, 23. Dezember 2020**



1. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alle schläft, einsam wacht  
nur das traute hoch-  
heilige Paar. Holdere Knechte  
im lockigen Haar, schlaf in himmlischer  
Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, /  
durch der Engel Halleluja / tönt es laut von fern und nah: /  
Christ, der Retter ist da! / Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht /  
Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die ret-  
tende Stund, / Christ, in deiner Geburt, / Christ, in deiner  
Geburt!

T: Joseph Mohr  
M: Franz Gruber, 24. 12. 1818

Donnerstag, 24. Dezember 2020

## Evangelium vom Hochfest der Geburt des Herrn

Joh 1, 1-18

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

*Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.*



Freitag, 25. Dezember 2020

## Heiliger Stephanus

Der erste Märtyrer der katholischen Kirche.

Der heilige Stephanus ist einer der sieben Diakone in der Urgemeinde, die von den Aposteln geweiht und dazu berufen wurden sie bei Ihrer Arbeit zu unterstützen.

Nachdem er trotz seines ausgesprochenem Predigtalent in heftige Auseinandersetzungen mit der Judengemeinde geriet, wurde er vom Hohen Rat wegen Gotteslästerung - „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur rechten des Vaters“- verurteilt und bis zum Tod gesteinigt, als erster Märtyrer des Christentums.

Der heilige Stephanus wird heute als Patron der Pferde, Schneider und Zimmerleute verehrt. Angerufen wird er bei Kopfschmerzen, Steinleiden und für eine gute Sterbestunde.



Heiliger Stephanus

**Samstag, 26. Dezember 2020**



Heilige Familie • Kapelle Winkl

## Fest der Heiligen Familie

In der katholischen Tradition begann die Verehrung der Heiligen Familie in der Neuzeit. Sie lässt sich verstärkt seit dem 17. Jahrhundert nachweisen und nahm im 19. Jahrhundert - vor allem von Kanada aus - Aufschwung, unter anderem mit der Gründung der Bruderschaft von der Heiligen Familie in Lüttich 1844 und des Vereins der christlichen Familie (1861). „Man sah in dem 30 Jahre währenden Leben Jesu in der Heiligen Familie ein bedeutungstiefes Mysterium und ein hilfreiches Vorbild für das vielfach gefährdete Familienleben.“ Die Verehrung wurde von Papst Leo XIII. besonders gefördert, möglicherweise auch, um einem Zerfall des christlichen Familienbildes entgegenzuwirken. 1893 nahm er das bislang nur in einzelnen Diözesen und Ordensgemeinschaften gefeierte Ideenfest der Heiligen Familie in den Römischen Generalkalender auf, verband es mit einer Weihe der häuslichen Familie an Jesus, Maria und Josef und legte es auf den dritten Sonntag nach dem Fest der Erscheinung des Herrn.

**Sonntag, 27. Dezember 2020**

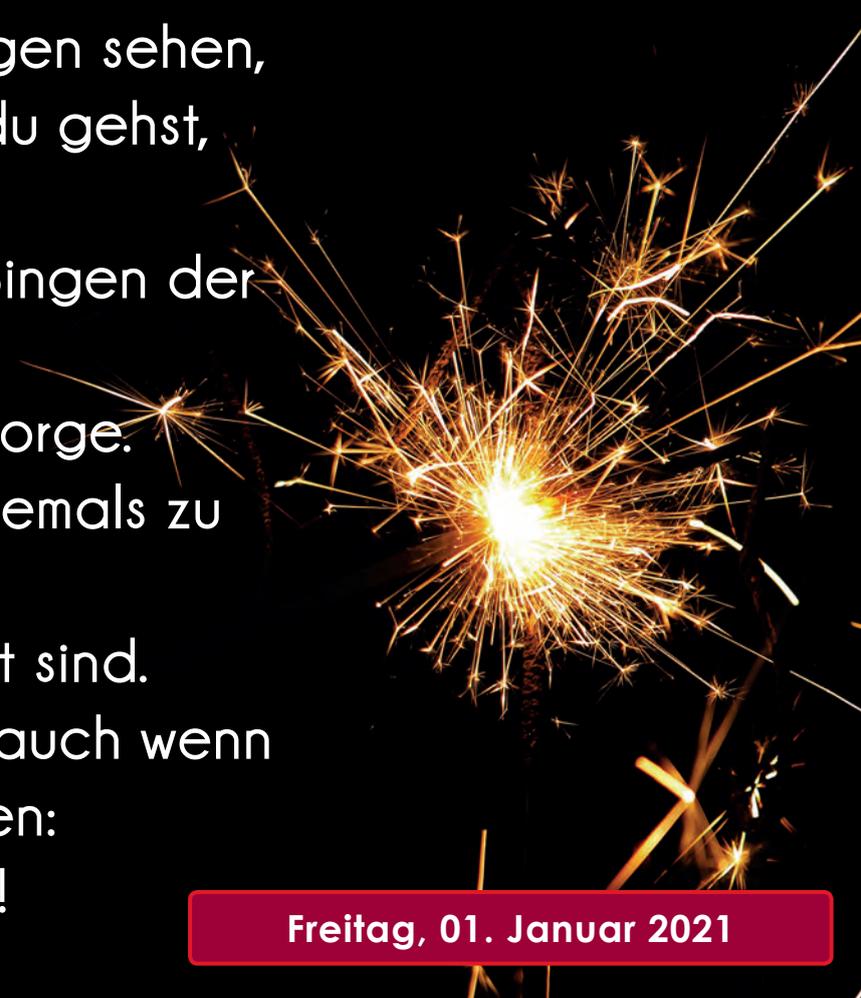
„Neujahrssegen“

Mögest du Gottes Licht  
auf den vor dir liegenden Wegen sehen,  
auch wenn die Straße, die du gehst,  
dunkel ist.

Mögest du immer das sanfte Singen der  
Lerche hören,  
auch in der Stunde der Sorge.

Möge die Härte dein Herz niemals zu  
Stein verwandeln,  
wenn die Zeiten auch hart sind.

Mögest du niemals vergessen auch wenn  
dich Schatten umgeben:  
du gehst nicht allein!



Freitag, 01. Januar 2021

## Die Heiligen Drei Könige oder die Weisen aus dem Morgenland

Das zweite Kapitel des Matthäusevangeliums (Mt) berichtet im Rahmen der Erzählung von der Geburt Jesu Christi in Bethlehem über die Verehrung des Neugeborenen durch μάγοι ἀπὸ ἀνατολῶν (griechisch, Mágoi apò anatólôn, „Magier aus dem Osten“). Dort heißt es: „Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen mágoi aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: ‚Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.‘“



Mittwoch, 06. Januar 2021

Grüß Gott,

ich bin Bruder Ioan Lupu und komme aus Rumänien. Ich freue mich sehr, zusammen mit meinen Mitbrüdern in Ihrer Mitte in Deutschland zu sein.

Ich bin am 11. November 1984 in Roman, im Osten Rumäniens geboren. Als Jugendlicher habe ich mich entschieden, dem Weg des Priestertums und der Franziskaner-Bruderschaft zu folgen. In Rumänien besuchte ich die Kurse des so genannten Kleinen Seminars und der Theologiestudien am Franziskanerseminar in Roman, wo ich 2009 die ewige Profess ablegte. Im folgenden Jahr wurde ich zum Diakon und 2011 zum Priester geweiht. Nach der Weihe setzte ich mein Theologiestudium für weitere drei Jahre in Rom (It) fort. Danach habe ich drei Jahre als Vizerektor im Priesterseminar in Roman und zwei Jahre als Kaplan gearbeitet.

Im vergangenen Herbst gab es eine neue Veränderung in meinem Leben: Ich verließ mein eigenes Land wieder, um eine neue Erfahrung im Ausland zu machen, diesmal hier in Deutschland. Bisher habe ich in der Brüdergemeinschaft von Würzburg gelebt und dort in der Stadt die Sprachschulklassen besucht.

Deutschland ist ein wunderschönes Land, und nach einem Jahr kann ich sagen, dass ich viele neue Dinge gelernt habe.

Jetzt bin ich froh, dass ich hier in Grabenstätt bin und freue mich darauf, Sie und die anderen Pfarreien des Pfarrverbandes kennenzulernen.

Bruder Ioan Lupu



***Wir heißen Pater Ioan ganz herzlich  
in unserem Pfarrverband willkommen  
und wünschen ihm Gottes Segen für  
seinen Dienst in unseren Gemeinden.***

## Quellennachweis:

- Titelseite • Hintergrund-Foto: Birgit Schuster  
Adventskranz: Georg Lichtmanegger
- Seite-2-Text: Pater Gabriel  
Bild: Birgit Schuster
- 29.11. Text: Barbara Burhartschwieser  
Bild: Georg Lichtmanegger
- 30.11. Text: Irmgard Biersack / Ilse Rönsch  
Bild: Adobe Stock • Lizenz GL
- 1.12. Bild: Alexander Reiter
- 2.12. Text: aus China, Autor unbekannt  
Bild: Adobe Stock • Lizenz GL
- 3.12. Text: Birgit Schuster  
Bild: Wikipedia (Autor unbekannt)
- 4.12. Text: von Josef Guggenmoos  
Bild: Birgit Schuster
- 5.12. Text: Birgit Schuster  
Bild: Georg Lichtmanegger
- 6.12. Text: Barbara Bughartswieser  
Bild: Georg Lichtmanegger
- 7.12. Bild: Alois Huber
- 8.12. Text: „Gut“ von Stefan Schlager  
Bild: Altarbild Kirche Siegsdorf, M. Spiegelberger
- 9.12. Text: Wikipedia  
Lied: Gotteslob Lied-Nr.: 747  
T: Michael Denis 1774, M: Norbert Hauner, Landshut 1777
- 10.12. Text: Johanna Papp • Gedicht: Ilse Rönsch  
Bild: Johanna Papp
- 11.12. Text: Alexander Reiter  
Bild: Johanna Papp
- 12.12. Text: Johanna Papp  
Lied: Gotteslob Lied-Nr.: 234  
T: nach Jes 45,8, M: gregorianisch
- 13.12. Text: Barbara Bughartswieser  
Bild: Georg Lichtmanegger
- 14.12. Bild: Marianne Spiegelberger
- 15.12. Text: Johanna Papp  
Bild: Johanna Papp
- 16.12. Text: Autor unbekannt  
Bild: Birgit Schuster

- 17.12. Text: Barbara Burhartschwieser  
Bild: Wikipedia (Von Castorepollux Ordre des prêchours – Gallica)
- 18.12. Text: Wikipedia  
Lied: Gotteslob Lied-Nr.: 218  
T: Georg Weißel [1623] 1642, M: Halle 1704
- 19.12. Text: Wilhelm Raabe  
Bild: Birgit Schuster
- 20.12. Text: Barbara Bughartswieser  
Bild: Georg Lichtmanegger
- 21.12. Text: Johanna Papp  
Bild: Wikipedia (Von Matthias Stomer, „Gerrit van Honthorst, 17. Jh.“)
- 22.12. Bild: Birgit Schuster
- 23.12. Text: Herbert Berger  
Bild: Herbert Berger
- 24.12. Bild: Monika Wettemann  
Lied: Gotteslob Lied-Nr.: 249  
T: Josef Franz Mohr [1816], M: Franz Xaver Gruber [1818]
- 25.12. Text: Barbara Burhartschwieser  
Bild: Wikipedia (Von Fra Bartolommeo)
- 26.12. Text: Johanna Papp  
Bild: Wikipedia (Von Carlo Crivelli)
- 27.12. Text: Wikipedia  
Bild: Marianne Spiegelberger
- 1.01. Bild: Adobe Stock • Lizenz GL  
Text: Irischer Segenswunsch
- 6.01. Text: Wikipedia  
Bild: Andrea Minckwitz
- Seite-34- Text: Ioan Lupu  
Bild: Ioan Lupu
- Rückseite • Bild: Johann Reiter  
Text: Georg Lichtmanegger

Hinweis: Die Evangelientexte sind der Einheitsübersetzung 2016 entnommen

### Bitte beachten Sie:

Wegen der aktuellen Corona-Pandemie können wir momentan keine Konkreten Aussagen machen, wie die „Aktion Sternsingen“ 2020/2021 ablaufen wird. Bitte haben Sie Verständnis und Informieren Sie sich in der Tagespresse, Homepage Pfarrverband bzw. Gottesdienstordnung über die „Aktion Sternsingen“ in Ihrer Pfarrei.

### Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband  
Heiliger Franz von Assisi  
Tüttenseestr. 2  
83355 Grabenstätt

Verantwortlich: Barbara Burghartswieser

Redaktion: Herbert Berger  
Barbara Burghartswieser  
Bianca Ditsch  
Georg Lichtmanegger  
Johanna Papp  
Alexander Reiter  
Birgit Schuster  
Marianne Spiegelberger

Layout: Georg Lichtmanegger

Die veröffentlichten Berichte sind keine Stellungnahmen und keine Meinungsäußerungen des Herausgebers.

Für den Inhalt der Berichte ist allein der Verfasser verantwortlich.

Telefon in seelsorglichen Notfällen

0160 / 35 37 395

Die alte Taborkirche am Hochfellen, die  
nach einem Blitzeinschlag bei einem  
Wintergewitter, am 3. Februar 1970  
niederbrannte.

